

## Die Lebensmittelversorgung.

Kartoffeln, Mehl und Fleisch.

Von informierter Seite wird uns mitgeteilt:

Dank dem besonderen Entgegenkommen des Armeecoberkommandos ist es gelungen, die Kartoffelversorgung der Stadt Wien für die nächste Zeit vollkommen sicher zu stellen. Gegen 2000 Waggons Kartoffeln stehen für die Stadt bereit, und die Organisation der Zufuhr wird jetzt in Galizien, in der Bukowina und in Rußisch-Polen weiter ausgebaut. Die Gemeinde Wien ist in der Lage, Saatkartoffeln sogar für die Provinz abzugeben.

Die Mehllieferung des Kronlandes Niederösterreich und der Stadt Wien wurde in die Hände der Statthalterei gelegt, die in der letzten Zeit gestattet hat, daß bei der Brotbereitung die Brotmehle bis zu 50 Prozent mit Mais zu strecken sind. Die in den letzten Tagen eingetretene Stockung in der Versorgung des Konsums mit Weizenmehl ist ebenfalls bereits wieder überwunden. Die Kriegsgetreideverkehrsanstalt wird dafür Sorge tragen, daß die klaglose Versorgung des Konsums mit diesem wichtigen Nahrungsmittel alsbald wieder flott funktioniert.

Die Fleischfrage bildet fortgesetzt den Gegenstand lebhafter Erörterungen bei den Regierungsstellen, denen auch nicht die fortgesetzte Steigerung der Vieh- und Fleischpreise sowie die ständige Verringerung der Viehauftriebe auf den Märkten entgangen ist. Entsprechende Maßnahmen sind auf diesem Gebiete im Zuge. Auch der Lösung der Fettfrage dürfte baldigst nähergetreten werden.

### Die Brot- und Zuckerkarten.

Die heute zur Ausgabe gelangenden Brotkarten, denen auch die Zuckerkarten beiliegen, enthalten auf der Rückseite ein Zuzerat mit der Aufforderung, Kriegsanleihe zu zeichnen. Im Anbert befindet

sich ferner ein Anmeldebchein für die Zeichnung der Kriegsanleihe.